

Das Magazin der Theatergemeinde KÖLN

RHEINKULTUR

Kritiken / Angebote / Informationen und mehr

digital



**Große
Herausforderung -
glänzend bewältigt!**

Die „kleinen“ Bühnen bereiten
sich für die neue Spielzeit vor

Kölner Tanz- und Theaterpreise 2020

Die Nominierten des ersten Halbjahres

August 2020

Liebe Freunde des Kölner Kulturlebens, Liebe Mitglieder der Theatergemeinde Köln,

INHALT

Vorwort	2
Saison 2020/21	4
Große Herausforderung	4
Kölner Tanz- und Theaterpreise	8
Der Zauberer von Oz	10
Sommerkonzert Düsseldorf	11
Das Paradies meiner Nachbarn	12
Unsere Abonnements 2020/21	14
„It’s my Musical“	16
Kaffeebud - La Kölsche Vita	18
Der eingebildete Kranke	19
Der Ritter von der brennenden Mörserkeule	20
„Zwielicht“	21
Kammerorchester Heilbronn	22

Herausgeber

Theatergemeinde Köln
Auf dem Berlich 34, 50667 Köln
Tel.: 0221 – 9257420 | Fax: 0221 – 9257427
email: service@theatergemeinde-koeln.de

Verlag: Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH

Gestaltung: Alexander Stirnberg

Redaktion: Marina Reinartz, Manuela Jakobs (mj)

weitere Texte: Rebecca Jungbluth (RJ)

Fotonachweis:

© Jan Niklas Berg, © Klaus Levebvre, © Christopher Horne
© MeyerOriginals, © Gürzenichorchester, © Thomas Frank

„Eingebildete Kranke“ gibt es immer, aber in diesen Corona Zeiten sollten wir alle versuchen, nicht wirklich krank zu werden. Doch dazu später mehr.

Home-Office, Videokonferenz, Telko, (Telefonkonferenz), Home-Schooling, Teleshopping, das alles sind Begriffe die uns in den letzten Wochen und Monaten mehr als geläufig geworden sind. Unser Arbeitsleben hat sich genau so verändert wie unser Privat- und Freizeitverhalten. Dank Corona werden viele Dinge nicht mehr körperlich stattfinden, sondern virtuell oder auf Abstand. Dabei ist Nähe so wichtig! Bei einem Gespräch oder einer Konferenz dem Anderen ins Gesicht sehen, seine Mimik zu beobachten, seine Reaktion, das ist virtuell kaum möglich.

Auch Kultur kann man im Fernsehen, von CDs, aus dem Radio von Videobändern und etlichen anderen Medien genießen. Kann man so Kultur wirklich genießen? Was ist das dagegen für ein Erlebnis in der Philharmonie die Streicher zu beobachten, wenn sie die ganz leisen Töne aus ihrer Violine herausar-

beiten. Oder den Dirigenten zu sehen, wie er mit kleinen Gesten sein Orchester dirigiert. Das Zusammenspiel von Sängerin oder Sänger mit dem Orchester in der Oper zu genießen und sich gefangen lassen von der Atmosphäre, das fehlt uns Allen im Moment.

Ein klein wenig mildern können wir, Ihre Theatergemeinde dies vielleicht mit dieser digitalen „rheinkultur“. Wir erstellen mehrere kleine Prospekte und versenden diese. Auf **Seite 14** finden Sie eine Übersicht.

Die Privattheater starten ihre Saison 2020/21 mit verschiedenen Premieren. Auch hierüber haben wir einige Informationen zusammengestellt.

Die Tanz- und Theaterpreise werden im Dezember verliehen, das ist der Stand jetzt. Die ersten Nominierungen liegen vor. Mehr davon in dieser Ausgabe.

Auch die Theatergemeinde Düsseldorf hat Kultur im Programm. Auf **Seite 11** haben wir ein Angebot für Sie.

Jetzt noch einmal zu dem „Eingebildeten Kranken“:

Das bekannte Theaterstück „Der eingebildete Kranke“ von Molière ist ein Open Air Theater



Angebot vom Theater Tiefrot, was wir Ihnen wärmstens empfehlen können.

Sie wissen ja, Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts.

Mit freundlichen Grüßen

Franz-Josef Knieps

Vorsitzender der Theatergemeinde Köln

Saison 2020/21

Was für eine enorme Leistung der „kleinen“ Theater, in diesen Zeiten einen Spielplan auf die Beine zu stellen!



Große Herausforderung – glänzend bewältigt!

Starke finanzielle Einbußen und keine Möglichkeit, einen normalen Spielbetrieb zu gewährleisten – und doch sind in dieser Zeit in den freien Theatern Ideen und Konzepte entstanden, auf die man gespannt sein darf!

Wir möchten Ihnen heute einige Stücke der

kommenden Saison präsentieren. Informationen zu allen Stücken finden Sie auf unserer Homepage.

Unter dem Motto „Transit Europa“ veröffentlicht das **Theater der Keller** in der kommenden Saison sechs Premieren. Zeiten des Übergangs werden erprobt, bespielt, reflek-

tiert. Übergänge in politischer Hinsicht wie mit der Politfarce „Heidi Höcke steigt aus“, aus der Perspektive Entwurzelter („Transit“) oder aus persönlicher Sicht („Living in a Ghost Town – Aufzeichnungen aus der Quarantäne“).

Das **Theater im Bauturm** präsentiert in der kommenden Saison viele neue Produktionen: Gogols Komödienklassiker „Der Revisor“, „Die Orestie“ von Aischylos, „Madonnas letzter Traum“ des türkischen Schriftstellers Dogan Akhanli, sowie die Stückentwicklung „Biotope. Ein Kölner Bestiarium“. Letzteres übrigens eine Arbeit der Theaterleiter Laurenz Leky, Bernd Schlenkrich und René Michaelsen. Wenn diese drei zusammenarbeiten, kommt auf jeden Fall etwas Ungewöhnliches und Spannendes dabei raus!

Bereits jetzt sind zwei Produktionen des **Freien Werkstatt Theaters** für die Kölner Tanz- und Theaterpreise nominiert (s. Seite 8). Das FWT startet die neue Saison mit einer Premiere, die eigentlich längst hätte zur Auf-führung kommen sollen: „Geld, wir müssen reden“, nach Motiven von Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“. Corona-bedingt musste die Premiere auf Herbst verschoben werden – sonst würde man sie sicherlich bereits unter den Nominierungen finden. Das Theater widmet sich auch zwei großen Denkerinnen des 20. Jahrhunderts: Der Publizistin und Philosophin Hannah Arendt in dem Ju-

gendstück „Denken ohne Geländer“. Und mit dem Stück „BACHMANN“ vervollständigt das moving theatre – seit mehreren Spielzeiten Gast im FWT – seine Reihe über wegweisen-de Schriftsteller*innen.

Übrigens: Im September wird im FWT eines unserer Lieblingsstücke gespielt: „Der Nazi und der Friseur“. Falls Sie es noch nicht gesehen haben – unbedingt reingehen!

Was macht das **Theater Tiefrot**? Es erforscht menschliche Beziehungen! Überzeugen davon können Sie sich im August/September bei „Der eingebildete Kranke“ im Garten des Theaters (auf Seite 19). Spannend wird es dann mit der Adaption von E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“, bevor wir uns mit „Ein fesselndes Verhängnis“ der Paartherapie zuwenden, um diese dann an den Beispielen „Fools for Love“ und „Sonny Boys“ zu vervollkommen.

Wie viele andere Theater wird auch das Tiefrot in der kommenden Saison verstärkt Ein-Personen-Stücke anbieten. Denn auch die Schauspieler müssen geschützt werden. Besonders freuen wir uns auf „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ mit Bernd Capitain sowie Juliane Ledwochs „Frida Kahlo“.

Ein Jubiläum, über das wir uns ganz besonders freuen: drei Jahrzehnte gibt es bereits das **Deutsch-Griechische Theater** in Köln unter Leitung von Kostas Papakostopoulos.

Nachdem sein letztes Projekt in drei verschiedenen Theatern in Köln zu sehen war, feiert nun im Kölner Künstler Theater sein neues Werk „Wildkraut“ Premiere. Einen ausführlichen Bericht zum Jubiläum aus einer früheren Ausgabe der rheinkultur haben wir Ihnen verlinkt. [»> zum Artikel](#)

Auch das **Metropol Theater** feiert ein Jubiläum: Es wird 10 Jahre alt. Zu diesem Anlass wagt das Ensemble einen Blick in die Vergangenheit des Gebäudes in der Eifelstraße und lässt seine Vergangenheit lebendig werden. Die Reihe „Märchen für Erwachsene“ wird in 2020 mit „Alice. Kein Kindermärchen“ fortgesetzt.

Gleich zur Wiedereröffnung legte das **Horizont Theater** mit einem Knaller los: „Mata Hari, wie steht's“, einer Dramödie von Tony Dunham, hatte Mitte Juni Premiere und wurde von der Kritik gefeiert. Im Oktober gibt der großartige Thomas Franke den „Fall des Hauses Usher“ von Edgar Allen Poe, auch weitere Vorstellungen von „Tatort Helsingör: Der Fall Hamlet“ wird es geben. Und wir freuen uns auf die Premiere „Der Ritter von der brennenden Mörserkeule“ – allein schon des Titels wegen.

Einen erheblichen Beitrag zur Kultur in Zeiten des Lockdowns haben in Köln die Kindertheater geleistet. Wir applaudieren allen Häusern, die während der Schließung unermüdlich gestreamt, Stücke online gestellt und Hörbücher aufgenommen haben! Während dieser Zeit haben wir immer wieder auf unserer Facebook-Seite und auf unserer Homepage auf diese tollen Angebote aufmerksam gemacht: Das **Kölner Künstler Theater** mit seinen herrlichen Videos vom „kleinen Zottel Motel“, das **Casamax Theater** stellte Mitschnitte seiner Stücke auf dringeblieden.de zur Verfügung, das **Metropol Theater** entwickelte eine Märchenpost für Kinder sowie Online-Hörbücher, vom **Horizont Theater** gab es eine digitale Kindertheaterserie („Die Tillerschwestern“), und das **theater monteure** sowie das **Cassiopeia Theater** zeigten ihre Inszenierungen kostenlos bei „Sommer Köln“. Und das obwohl sich viele dieser Häuser dazu entschlossen hatten, den Spielbetrieb nicht ab Juni wieder aufzunehmen, was zu weiteren finanziellen Einbußen geführt hat. Wir können Ihnen daher nur empfehlen, diese tapferen Theatermacher zu unterstützen: Kaufen Sie Karten für alle Ihre Töchter / Söhne / Enkel / Neffen / Nichten / Nachbarskinder.

mj





Kölner Tanz- und Theaterpreise 2020

Die Nominierten des ersten Halbjahres

Jedes Jahr zeichnen die Kölner Tanz- und Theaterpreise die besten Inszenierungen der nicht-städtischen, professionellen Kölner Theater- und Tanzszenen aus. Seit mehr als 25 Jahren werden Künstler und Ensembles geehrt. Die Kölner Tanz- und Theaterpreise lenken überregional die Aufmerksamkeit auf die Vielfalt der Kölner Szene. Rund 30 Theaterhäuser und Aufführungsorte für Tanz sowie eine Vielzahl von freien Produktionen bereichern das Kölner Kulturleben.

Mehr als 50 Produktionen der unterschiedlichsten Sparten hat sich die Jury der Tanz- und Theaterpreise zwischen November 2019 und Juni 2020 – trotz Schließung zwischen März und Juni - angesehen.

Mit den Nominierungen möchte die Jury ein Zeichen setzen und die Künstler*innen, Produzent*innen und Theater auch in schwierigen Zeiten unterstützen. Gerade jetzt braucht es Theater, Tanz und performative Kunst.

Produktionen, die aufgrund der Pandemie verschoben werden mussten, können im zweiten Halbjahr nachnominiert werden.

Viele der nominierten Produktionen werden ab Herbst wieder gespielt, Karten sind über die Theatergemeinde buchbar.

Für den **Kölner Theaterpreis 2020** (dotiert mit 10.000 Euro – bereitgestellt von der Sparkasse KölnBonn, dem Kulturamt der Stadt Köln und Herrn Prof. Hon. Dr. med. Manuel E. Cornely) ermittelte die Jury Dr. Winfried Gellner, Norbert Raffelsiefen und Ulrike Westhoff als beste Inszenierungen folgende fünf Stücke:

„**IS deutsche Räuber im Dschihad**“, frei nach Schiller, Produktion: WEHR51 in Koproduktion mit sankt gertrud: kirche + kultur und Freihandelszone, Regie: Andrea Bleikamp, Dramaturgie: Rosi Ulrich, in St. Gertrud

„**REVOLT.SHE SAID.REVOLT AGAIN**“ von Alice Birch, Produktion: Killer&Killer, Regie/Bühne/Kostüme: Killer&Killer (Sophie und Thalia Killer), im Freien Werkstatt Theater e.V.

„**FRANCOS HERMANNSSCHLACHT**“, Produktion: Theaterakademie Köln in Kooperation mit dem nö theater, Inszenierung: Janosch Roloff, im Orangerie Theater

„**jeder:jederzeit**“, Produktion: A.TONAL THEATER und VolxBühne in Koproduktion mit Theater an der Ruhr, Freihandelszone und Alte Feuerwache, Konzept/Regie/Textfassung: Jörg Fürst, in der Alten Feuerwache

„Der Zauberer von Oz – there is no place like home“ nach Frank L. Baum, Produktion: Theater der Keller, Regie/Bühne/Musik: Tom Müller, im Theater der Keller in der Tanzfaktor

Die Jury des mit 5.000 Euro dotierten **Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreises** (mit dem Sponsor GAG Immobilien AG), bestehend aus Christian Bos, der neuen Jurorin Bianca Lehnard und Thomas Linden entschied sich für folgende zwei Nominierungen: „**Werther in Love**“ von Daniel Ratthai frei nach J.W. von Goethe, Produktion: COMEDIA Theater, Regie: Manuel Moser, im COMEDIA Theater

„**HIERONYMUS**“ nach dem Bilderbuch von Thé Tjong-King, Koproduktion: pulk fiktion, Theater an der Ruhr, FFT und FWT, Konzept: pulk fiktion, Inszenierung: Hannah Biedermann, im Freien Werkstatt Theater e.V.

Die Jury für den **Kölner Tanztheaterpreis** – Preisgeld 5.000 Euro - gestiftet von der TÜV Rheinland Stiftung - (Jury: Thomas Linden, erstmalig Dr. Ruth Prangen und Melanie Suchy) nominierte folgende vier Produktionen:

„**OHNE time**“, Emily Welther in Zusammenarbeit mit Tardigrad Duo und Barbara Schröer,

Konzept /Tanz: Emily Welther, im Kulturbunker Köln-Mülheim und im Barnes Crossing
 „**SCREAM!NG MATTER**“, Produktion: Sonia Franken in Koproduktion mit Barnes Crossing, Idee/Choreographie: El Cuco Projekt - Sonia Franken & Gonzalo Barahona, im Barnes Crossing

„**Das eXXperiment**“, Produktion: XX-TanzTheater in Kooperation mit Theater der Keller, Konzept/Choreographie/Ausstattung: Bibiana Jimenez, in der Tanzfaktor

„**Marcel Duchamp die Braut von ihren Jungesellen nackt entblösst, sogar...**“, Produktion: TANZMACHTSICHTBAR, Konzept: Katharina Geyer, Wilfried Dröstel, Choreographie 1: Carla Jordão, Choreographie 2: Wilfried Dröstel, in der Tanzfaktor

Im November findet eine weitere Sitzung statt, nach der die restlichen Nominierungen bekannt gegeben werden, auch die besten Inszenierungen des zweiten Halbjahres, die mit den vorgenannten Produktionen in Konkurrenz um den jeweiligen Hauptpreis gehen.

Die Preisverleihung der Tanz- und Theaterpreise findet voraussichtlich am 7. Dezember statt.

mj





Der Zauberer von Oz – There's no place like home

Schauspiel nach Frank L. Baum | Theater der Keller

Nominiert für den Kölner Theaterpreis 2020

Judy Garland hüpfte als junges Mädchen Dorothy auf dem gelben Steinweg in Richtung Schloss. Das ist das erste Bild, das viele haben, wenn sie an „Der Zauberer von Oz“ denken. Eine zumeist heitere Musicalverfilmung des modernen Märchens von Lyman Frank Baum aus dem Jahr 1900. Doch was steckt hinter dieser Geschichte? Regisseur Tom Müller legt in seiner Adaption das Augenmerk nicht auf den Haupttitel, sondern den Beittel, und da besonders auf das Wort Home, also Heimat. Was ist eine Heimat? Was bedeutet es für einen Menschen, eine Heimat zu haben? Gilt das Konzept der Heimat heute überhaupt noch? Wie kommt es, dass ein Wort mit einer so ideologisch behafteten Ge-

schichte, laut Statistik ein positives Gefühl in so vielen von uns auslöst? Das Stück ist kritisch. Das Stück ist laut. Und das Stück arbeitet mit vielen Ebenen. Das Gesehene ist das eine, das Gehörte das andere. Aber was sagt uns das Implizierte? Ist es nicht an der Zeit, dass wir einfach mal zufrieden sind mit dem, was wir haben? Brauchen wir wirklich immer mehr? Das Ensemble bittet uns im Stück hinter die Fassade zu schauen. Nicht nur das zu sehen, was da ist, sondern auch das, was dahintersteckt. Diese Inszenierung versorgt die Zuschauer mit nicht nur einem Denkanstoß.

RJ

>> zu den Online-Terminen

Sommerkonzert der Theatergemeinde Düsseldorf an der Galopprennbahn Grafenberg

Gemeinsamer Start in die neue Kultursaison!

Die Theatergemeinde Düsseldorf lädt Sie ganz herzlich zu ihrem Sommerkonzert an der Galopprennbahn ein! Das Konzert im Freien bietet genug Platz für ein gemütliches Beisammensein unter Wahrung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln. Wolfgang Scheelen und Band (The Step Twins) begleiten den Abend mit einem Mix aus Swing, Blues, Boogie, Rock'n'roll. Speisen und Getränke werden an verschiedenen Stationen im Biergarten angeboten.

Die Theatergemeinde Düsseldorf freut sich auf Sie!

Donnerstag, 3. September 2020 ab 18 Uhr
Einlass ab 17.30 Uhr

Biergarten der Galopprennbahn Grafenberg
Rennbahnstraße 20,
40629 Düsseldorf
ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

Preise:

15 EUR (Mitglieder | auch Theatergemeinde Köln)

19 EUR (Gäste)

Die Karten beziehen Sie bitte über die Theatergemeinde Düsseldorf

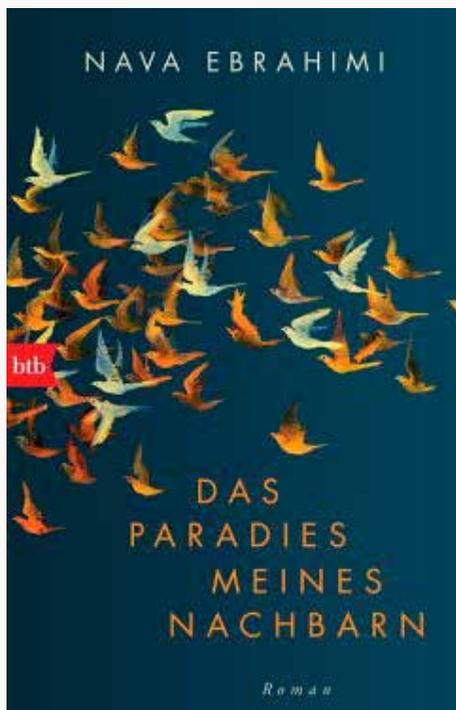


>> zur Theatergemeinde Düsseldorf

Das eine Kind flieht, das andere zieht in den Krieg

Ali-Reza war im Krieg. Ali Najjar auch. Sina hat vom Krieg gehört. Ali-Reza sitzt deshalb im Rollstuhl. Immer noch im Iran. Ali Najjar ist nach Deutschland geflohen und ist nun ein erfolgreicher Möbel-Designer. Sina ist Perser. Kennt den Iran aber kaum, ist in Deutschland aufgewachsen. „Das Paradies meines Nachbarn“ verwebt diese drei Leben auf leisen Sohlen miteinander. Denn Ali Najjar hat ein Geheimnis, das nach dem Tod seiner Mutter nur noch Ali-Reza kennt. Sina ist Ali Najjars Arbeitskollege und dient ihm als Unterstützung oder besser gesagt Komplize auf einer Reise nach Dubai, wo sich die drei Männer treffen sollen.

Nava Ebrahimis Sprache ist nüchtern. Ihr ist anzumerken, dass Ebrahimi vorher als Journalistin gearbeitet hat. Kein Wort zuviel und jedes andere genau auf den Punkt. Auch finden sich in den Sätzen hier und da Worte, die ich nicht in einem Roman vermutet hätte. Doch sie passen zu ihrem Stil und zu diesem Buch. Hätte eine andere Autorin dieses Buch geschrieben, wäre es sicher mindestens hundert Seiten länger geworden. So treiben die Sätze die Geschichte voran. Trotzdem fühlt sich das Erzählte nicht gehetzt an. Aber der Stil erzeugt eine gewissen Unruhe. Die Sprache und der Stil ist das, was mir an „Das Pa-



radies meines Nachbarn“ am besten gefallen hat. Wobei mir das Buch durch sein wunderschönes Cover aufgefallen ist.

Die Geschichte selber ist bei aufmerksamem Lesen schnell durchschaut. Auch ist schnell klar, wen wir als Leser*innen sympathisch finden sollen und wen nicht. Ali-Reza im Iran und sein Gegenspieler Ali Najjar in München stellen die Protagonisten in diesem Buch dar. Ali-Rezas Absichten sind undurchsichtig und nicht greifbar. Genauso wie ich seinen Charakter nicht greifen kann. Ali Najjar dagegen ist oberflächlich und zu sehr von sich selbst

eingenommen, als dass ich ihn sympathisch finden könnte. Zu lange schon hält er seine Fassade aufrecht. Weiß er selber überhaupt noch, wer er wirklich ist? Zu sehr geprägt von seinem Versteckspiel, um irgendwie authentisch zu wirken. Der eigentlich Hauptakt ist Sina: verheiratet, eine Tochter, Mitte dreißig, verwirrt und verzweifelt, was er mit seinem mittelmäßigen Leben anfangen soll. Er war der, den mir die Autorin zwischen den Zeilen am nahesten bringen konnte. Aber richtig erreichen, packen, schütteln, erschüttern konnte mich die Geschichte nicht. Selbst die Beschreibungen des Kriegs waren immer eine Armlänge weit von mir weg.

Der Roman hat das Potenzial länger bei dem Leser oder der Leserin zu bleiben. Aber diese

Entscheidung trifft der Leser oder die Leserin selber. Sich mit der ein oder anderen Passage länger zu befassen, nochmals zu lesen, innehalten und wirken lassen, tut bei der Lektüre des Buches durchaus gut. Es ist aber etwas, wozu sich die Lesenden aktiv entscheiden müssen und nicht etwas, das aus der Geschichte heraus passiert.

Wer auf eine leise, gut geschriebene Geschichte Lust hat, die fernab von Romantik, Liebesgeschichte und „Mein Haus, mein Auto, meine Yacht“-Geplänkel spielt, der wird hier fündig. Ein Krieg, zwei Schicksale und drei Männer, die nicht genau wissen, wo sie im Leben gerade stehen, ergeben eine gute Lektüre.

RJ



*Nava Ebrahimi bei den 17. Wortspielen in München
Foto: Amrei-Marie - CC BY-SA 4.0*

Unsere Abonnements der Saison

Entdecken. Entscheiden. Erleben.

Unter Hochdruck haben wir an den Abonnements für die neue Saison gefunden, unter Wahrung eines Sicherheits- und Hygienekonzeptes



OPERN
ABONNEMENTS
2020/21

Theateropernhaus KÖLN
An der Hauptstadt

Oper

Eine Auswahl der Kölner Inszenierungen, zusammengefasst in Abonnements, die Sie nach Tageswünschen buchen können.

>> zur Bestellung

>> PDF downloaden



SCHAUSPIEL
ABONNEMENTS
2020/21

Theateropernhaus KÖLN
An der Hauptstadt

Schauspiel

Drama, Komödie, Thriller...

Die Auswahl der Kölner Theater ist groß. Wir stellen für Sie die schönsten Inszenierungen zusammen.

>> zur Bestellung

>> PDF downloaden



KONZERT
ABONNEMENTS
2020/21

Theateropernhaus KÖLN
An der Hauptstadt

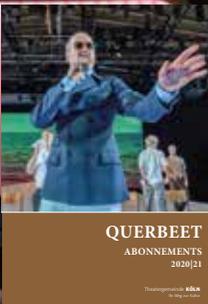
Konzerte

Erleben Sie große Komponisten, gespielt von bekannten Orchestern, und tauchen Sie ein in die Welt der Musik..

>> zur Bestellung

n 2020/21

ison gearbeitet. Fast alle Häuser haben Möglichkeiten einen Spielplan für die kommende Saison zu erstellen.



Querbeet

Wir bieten Ihnen genreübergreifende Angebote aus den Sparten Theater, Oper und Konzert.

>> zur Bestellung

>> PDF downloaden



Kabarett & Co

Erleben Sie kurzweilige Abende mit bekannten Kabarettisten und charmanten Komödien.

Für alle, die das Spezielle lieben: Wir haben für Sie die Höhepunkte aus Liederabenden und Lesungen zusammengestellt.

>> zur Bestellung

>> PDF downloaden



Kinder & Jugendliche

Aus einem reichhaltigen Angebot können Sie Abonnements für verschiedene Altersgruppen wählen.

>> zur Bestellung

>> PDF downloaden



„It's my Musical“ featured by Springmaus Erleben Sie als Erste(r) ein brandneues Musical! Und auch als Letzte(r)!

„It's my MUSICAL« verwandelt Vorschläge des Publikums - das Setting, Musical-Stile, den Showtitel und mehr - in umwerfende Gesangs- und Tanzproduktionen der Extraklasse – mit unvorhersehbarem, doch stets rasend komischem Ergebnis.

Das Ensemble bringt damit ein Format auf deutsche Bühnen, das als derart improvisiertes Musical in London mit dem Laurence Olivier Award ausgezeichnet wurde, der höchsten Auszeichnung des britischen Theaters. Bereits in den vergangenen zwei Jahren begeisterte die Show in der Volksbühne am Rudolphplatz.

Beim Improvisieren ganzer Musicals mit Story, Charakteren, Choreographie und Musik entstanden Hits wie „Eine Nacht mit Honecker“ in der Welt eines Volkseigenen Betriebs der DDR der 60er-Jahre oder das Kölsch-Ori-

ent-Markt-Musical „4711 und eine Nacht“. Auf eindrucksvolle Weise schuf das Ensemble hochdramatische Geschichten, herausragende Texte, faszinierende Choreographien und eingängige Melodien – all das spontan im Augenblick!

Es gab jeden Abend eine vollständig neue Show!

Nun haben die Künstler*innen das Vergnügen, dieses Erlebnis einem breiten Publikum als Teil der „sechsten Jahreszeit“ – dem Sommerprogramm der Volksbühne – im August 2020 mit insgesamt zwanzig Vorstellungen zu präsentieren. Das Ensemble der gemeinschaftlich entwickelten Produktion besteht aus Gilly Alfeo (Regie, Moderation), Vera Pass, Sandra Sprünken, Tobias Schneider (Drums) und Paul Hombach (Keyboards) – allesamt aktuelle Springmäuse –, sowie Ben

provisiertes



featured by

Hartwig, Marvin Meinold und Alexis Kara – alle drei ehem. Springmaus, letzterer auch bekannt aus der »Heute-Show« –, des Weiteren die Impro-Größen Nele Kießling (Hannover), Lars Kalusky (Hamburg) und Annika Bullmahn (Köln).

Die summierte Erfahrung tausender Impro-Shows ermöglicht dem Ensemble mit Schlagfertigkeit, tief gehendem Musical Know-How und Witz, selbst die forderndsten Publikumszurufe in eigenständige Musical-Hits zu verwandeln.

Als wahrhaft einzigartige Erfahrung für jeden Publikumsgast erwartet Sie in jeder Vorstellung von »It's my MUSICAL« ein neuer Produktionshit, der spontan live vor Ihren Augen und Ohren entsteht. Ob romantische Komödie oder herzerreißendes Drama: Nichts wird als Inspiration ausgeschlossen.

Demnach haben Sie die Chance, bei »It's my MUSICAL« Ihren ganz persönlichen Traum vom perfekten Musical erfüllt zu sehen.

TERMINE

AUGUST

27.

DO, 19:30 UHR

AUGUST

28.

FR, 19:30 UHR

AUGUST

29.

SA, 17:30 UHR

AUGUST

30.

SO, 19:30 UHR

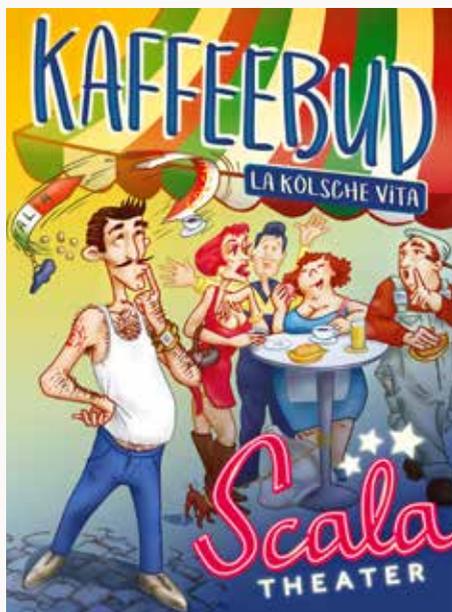
Volkstheater am Rudolfplatz
„It's my Musical“

Erleben Sie ein brandneues Musical!

>> [zur Onlinebestellung](#)

Kaffeebud - La Kölsche Vita

Musical von Ralf Borgartz



Auf der Bühne erwartet Sie eine hinreißende Veedels-Geschichte mit viel kölscher Musik. Klüngel, Klaaf, Kanonen und ganz viel Amore geben dem Ganzen die richtige Würze und ein Hauch von Italien weht über die sommerliche Domstadt.

Luigi Kolvenbach hät d'r Driss schwer am Dämpe. An singer Kaffeebud driecht sich zwar jeder jään e Brütche rin, noch lieber wird aber anschließend ene Deckel jemaat – echte Fründe stonn jo schließlich zesamme! Beim

Kaatespille will er die Kasse aufbessern, aber die anderen han einfach immer dat bessere Pokerface.

Als dann noch die puckelije Verwandschaft aus Bella Italia auftaucht und sein Onkel Angelo verkündet, dass Luigi die reizende Putania heiraten und Nachfolger des Paten Don Fellatio werden soll, ist der Kuddelmuddel perfekt.

Genießen Sie diesen Insalata Mista aus Klüngel, Klaaf, Kanonen und ganz viel Amore! Buon Appetito!

TERMINE

AUGUST

21.

FR, 19:30 UHR

AUGUST

28.

FR, 19:30 UHR

E-Werk

21. & 28.08.2020 | 19.30 Uhr

„Kaffeebud - La Kölsche Vita“

Hinreißende Veedels-Geschichte mit viel kölscher Musik

[>> zur Onlinebestellung](#)

Der eingebildete Kranke

Komödie von Molière als Open Air Sommertheater im Garten des Hotel Hopper

Argan ist ein Hyperperformer der Empfindsamkeit. Er neigt der Unsterblichkeit zu, das heißt, er will immer weiter das tun, was ihm als Lebewesen vorgegeben ist zu tun, nämlich LEBEN, wie sollte es auch anders sein? Er ist ein Lebewesen, bei ihm gibt es keinen Tod, sondern nur die ANGST vor dem Tod. Der Tod ist abgeschafft. Aber leider ist es nicht klar, ob sie wirklich gelang, die Abschaffung. Argan hat den Tod ersetzt durch Strategien zur Vermeidung des Todes. Also die Aufrechterhaltung der Gesundheit. Es gibt eine einfache Gleichung: Solange man gesund ist, ist man noch nicht tot. Eine Komödie mit Musik und Gesang.

„Der eingebildete Kranke“ scheint mir am kühnsten, am schönsten, und zwar weitaus. Ich kenne keine schönere Prosa. Jeder Satz ist



so, dass man nicht ein einziges Wort ändern könnte, ohne ihn zu verderben. Jeder Augenblick erreicht eine wunderbare Fülle. Man wird nicht müde, es immer wieder zu lesen und findet des Lobes kein Ende.“ (A. Gide)

Mit: Ursula Wüsthof, Julia Karl, Esin Eraydin, Nicola Lüders, Larissa Wunstorf, Bernd Capitain, Volker Lippmann, Marcus Mies, Senol Yagci, Julius Altmann

Regie: Volker Lippmann

Pianist: Daniel Sojunow

TERMINE

AUGUST

26.

MI, 20:30 UHR

SEPTEMBER

13.

SO, 19:30 UHR

Garten des Hotel Hopper

26.08. bis 13.09.2020 | 20.30 bzw. 19.30 Uhr

„Der eingebildete Kranke“

Open Air Sommertheater im Garten des Hotel Hopper

>> weitere Termine & Bestellung



Der Ritter von der brennenden Mörserkeule

Renaissance-Komödie von Francis Beaumont | Deutsche Erstaufführung

Francis Beaumonts absurde Renaissance-Komödie „The Knight of the Burning Pestle“ (Der Ritter von der Brennenden Mörserkeule) gehört in England seit über 400 Jahren zum Repertoire. Die Komödie war ihrer Zeit voraus.

Ritterabenteuer trifft Liebesgeschichte trifft Don Quijote trifft Monty Python.

Kommentiert von einem vor sich hin „waldorf und statlerndem“ Gemüsehändlerpaar.

Regie & Übersetzung: Jens Heuwinkel

TERMINE

SEPTEMBER

04.

FR, 20:00 UHR

SEPTEMBER

05.

SA, 20:00 UHR

Horizont Theater

04. & 05.09.2020 | 20.00 Uhr

„Der Ritter von der
Brennenden Mörserkeule“

Renaissance-Komödie von Francis Beaumont

[>> weitere Termine & Bestellung](#)

„Zwielicht“

Saisonaufakt des Gürzenich-Orchesters

Auf dem Programm stehen Richard Strauss, Karl Amadeus Hartman und Wolfgang Amadeus Mozart

Strauss hatte noch nicht einmal sein Abitur, als er die Serenade für Bläser komponierte – das Stück, das ihm den Weg in die großen Konzertsäle ebnete und, ganz nebenbei, die Beziehung zum späteren Gürzenich-Kapellmeister Franz Wüllner begründete.

Mit geradezu klassischer Eleganz setzt Strauss die Bläser in Szene, geschult auch an den Serenaden Mozarts. Der spielt in seiner letzten »Salzburger Sinfonie« virtuos mit Kontrasten und rückt den strahlenden C-Dur-Pomp beständig ins Zwielicht: Pathos und Parodie

stets nah beieinander.

Einen ernsten Kontrapunkt zwischen diesen heiteren Außenpolen setzt das beliebteste Werk Karl Amadeus Hartmanns. In den lyrischen Sätzen des Concerto funebre wird Renaud Capuçon den einzigartigen Reichtum seines Geigentons verströmen.



TERMINE

SEPTEMBER

13.

SO, 11:00 UHR

SEPTEMBER

13.

SO, 14:00 UHR

SEPTEMBER

14.

MO, 17:00 UHR

SEPTEMBER

14.

MO, 20:00 UHR

SEPTEMBER

15.

DI, 20:00 UHR

Kölner Philharmonie

13.09, 11:00 & 14:00 Uhr, 14.09., 17:00 & 20:00 Uhr, 15.09., 20:00 Uhr

„Zwielicht“

Saisonaufakt des Gürzenich-Orchesters

>> [zur Onlinebestellung](#)



Württembergisches Kammerorchester Heilbronn

Erleben Sie Werke von Strawinsky, Dessner & Mendelssohn Bartholdy

Schon bald nach seiner Gründung vor 70 Jahren reüssierte das Württembergische Kammerorchester Heilbronn auf den internationalen Podien. Seit kurzem steht ihm mit Case Scaglione ein junger Dirigent vor, den das New York Philharmonic Orchestra zu seinem Associate Conductor ernannt hat und von dem die Süddeutsche Zeitung schrieb, er vereine »amerikanische Lockerheit mit einer höchst einfühlsamen Musikalität«.

Beste Voraussetzungen also, um sich der Uraufführung des Posaunenkonzerts von Bryce Dessner anzunehmen: Der Gitarrist der amerikanischen Rock-Band »The National« kreierte schon seit geraumer Zeit seelenvolle Partituren für Klassik-Ensembles.

Mit Jörgen van Rijen übernimmt ein Weltklasse-Posaunist den Solopart in diesem Virtuosenstück. Umrahmt wird es von Igor Strawinskys frechen, vergnügten und feinfüh-

ligen Danes Concertantes sowie der vierten Sinfonie von Felix Mendelssohn Bartholdy: Spiegel der Glückseligkeit des romantischen Tonschöpfers während seiner Reise durchs sonnige Italien. seines Geigentons verströmen.

TERMINE

SEPTEMBER

13.

SO, 18:00 UHR

Kölner Philharmonie

13.09.2020, 20:00 Uhr

„Württembergisches
Kammerorchester Heilbronn“

Erleben Sie Werke von Strawinsky,
Dessner & Mendelssohn Bartholdy

>> [zur Onlinebestellung](#)

DIE MUSEUMSCARD

365 Tage Kunst



78,-

statt EUR 90,- | Jahreskarte inkl. aller Sonderausstellungen

(Schüler, Studenten: EUR 54,- statt EUR 68,-)

EUR 39,- statt EUR 45,- | Jahreskarte ohne Sonderausstellungen

(Schüler, Studenten: EUR 27,- statt EUR 34,-)

**Sichern Sie sich jetzt - nur für Mitglieder -
die ermäßigte Jahreskarte über die Theatergemeinde Köln!**

Die Kölner Museen stecken voller spannender Kunsterlebnisse, die es zu entdecken gilt. Mit der Jahreskarte erhalten Sie kostenlosen Eintritt in alle städtischen Kölner Museen.

Ein tolles Geschenk!

Die Museumscard können Sie natürlich auch als Geschenk bestellen.

Theatergemeinde KÖLN | Auf dem Berlich 34 | 50667 Köln

Tel.: 0221 - 92 57 420 | Email: service@theatergemeinde-koeln.de

www.theatergemeinde-koeln.de

Die Theatergemeinde sagt



Danke!

Wir danken Ihnen für Ihre
Unterstützung!

So viele unserer Abonnenten haben bereits beschlossen, uns ihre Gutscheine zur Verfügung zu stellen oder haben uns durch eine Spende unterstützt.

Wollen auch Sie die Arbeit der Theatergemeinde KÖLN unterstützen?

Dann freuen wir uns, wenn Sie uns Ihren Wertgutschein als Spende zur Verfügung stellen.
Eine Email genügt: service@theatergemeinde-koeln.de

Unsere Bankverbindung:
DE96 3706 0193 0022 0200 13
GENODED1PAX

Bleiben Sie gesund!